



## Neues vom Bürgermeisterstreit

Ettlingen/Karlsruhe (bb/bif). Das Disziplinarverfahren, das das Regierungspräsidium Karlsruhe im Juli gegen den Ettlinger Bürgermeister Thomas Fedrow eingeleitet hat, ist noch nicht entschieden. Es wird weiter ermittelt, hieß es auf Anfrage von Boulevard Baden im Regierungspräsidium Karlsruhe.

Ein anderes Verfahren im Ettlinger Bürgermeisterstreit ist jedoch am Freitag geklärt worden. Das Landgericht Karlsruhe hat eine Klage auf Schadensersatz gegen zwei Fedrow-Anwälte abgelehnt. Klägerin war die ehemalige Oberbürgermeisterin von Ettlingen, Gabriela Büssemaker.

Hintergrund der Klage waren Auseinandersetzungen zwischen Büssemaker und Fedrow. Die ehemalige Oberbürgermeisterin hatte ihrem Bürgermeister vorgeworfen, sie bei einer Veranstaltung tätlich angegriffen und an der Schulter verletzt zu haben. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft führten zur Einstellung des Verfahrens einerseits wegen fehlender Nachweisbarkeit, soweit Fedrow vorläufige Körperverletzung zur Last gelegt wurde, und andererseits wegen geringer Schuld im Hinblick auf den Vorwurf fahrlässiger Körperverletzung.

In einer Pressemitteilung wurde daraufhin unter dem Namen und unter der Kanzleianschrift von Fedrows Rechtsanwälten mitgeteilt, dass dieser rehabilitiert sei und die Staatsanwaltschaft den unwahren Vorwurf der Körperverletzung aufgedeckt habe. Da das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren aber nur teilweise wegen erwiesener Unschuld und im Übrigen wegen geringer Schuld eingestellt worden war, gaben die beiden Rechtsanwälte auf Abmahnung von Gabriela Büssemaker und im Hinblick auf ein bevorstehendes Schlichtungsgespräch beim Regierungspräsidenten eine Unterlassungserklärung ab, mit der sie sich verpflichteten, solche Behauptungen nicht zu wiederholen. Sie weigerten sich allerdings, die Büssemaker entstandenen anwaltlichen Abmahnkosten zu ersetzen und ihr Auskunft über die Verbreitung der Pressemitteilung zu geben.

Diese Ansprüche hatte Büssemaker mit ihrer Klage gegen die beiden Rechtsanwälte weiterverfolgt. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen, weil nicht nachgewiesen sei, dass die beiden beklagten Rechtsanwälte die Pressemitteilung tatsächlich verfasst und verbreitet hätten.

Winterdienstkonzept wurde überarbeitet, zahlreiche Verbesserungen sollen einen weiteren Chaos-Winter vermeiden

# Stadt sieht sich auf Winter gut vorbereitet

**Karlsruhe. Der Winter kann kommen. Zumindest wenn es nach der Stadt Karlsruhe geht. Nach zwei Chaos-Wintern in Folge haben die Verantwortlichen reagiert und ihr Winterdienstkonzept grundlegend überarbeitet. Mehr Salz, bessere Technik, ein neuer Wetterdienst und optimierte Einsatzrouten sollen helfen, ein ähnliches Desaster künftig zu vermeiden.**

Von Pascal Schütt

Um Problemen beim teuren Nachkauf von Streusalz aus dem Weg zu gehen, hat die Stadt nicht nur die eigenen Lager mit 1500 Tonnen bis zum Anschlag gefüllt. 2000 weitere Tonnen wurden bereits geordert und werden derzeit beim Lieferanten in Kronau zwischengelagert. Damit steht dem Karlsruher Winterdienst schon jetzt mehr Salz zur Verfügung, als im vergangenen Jahr aufgrund der Lieferengpässe überhaupt gestreut werden konnte.

Für insgesamt 260000 Euro wurden die 33 Streufahrzeuge mit sogenannten Thermomaten (KfV) hinter und sicher auch noch vor sich hat.



Andreas Bender (re.) vom Amt für Abfallwirtschaft erklärt Bürgermeister Klaus Stapf die Funktionsweise eines Thermomaten. Im Hintergrund das gefüllte Salzlager.

Witterung und den aktuellen Straßenverhältnissen an. „Wir rechnen mit einer Reduzierung des Salzverbrauchs zwischen 20 und 30 Prozent“, sagt Bürger-

meister Klaus Stapf. „Damit sollten die 3500 Tonnen Streusalz ebenso effektiv eingesetzt werden können wie bislang 5000 Tonnen.“

Weitere 60000 Euro hat die Stadt für die Installation einer Glättemeldeanlage an der B36 in Höhe der Ausfahrt Eggenstein in die Hand genommen. Damit verbun-

den war der Wechsel des Wetterdienstes vom privaten Anbieter Südwest-Wetter zum Deutschen Wetterdienst. „Wir versprechen uns davon eine bessere Vorausplanung“, bestätigt Andreas Bender, der beim Amt für Abfallwirtschaft für den Winterdienst zuständig ist. „Durch den Wechsel haben wir auch Zugriff auf eine größere Datenbank sowie zahlreiche weitere Glättemeldeanlagen im Land, unter anderem in Rheinstetten und Kämpfelbach.“

Kleinere Anpassungen gab es bei den Tourenplänen. Einige Wohnstraßen wurden aus dem Streuprogramm gestrichen. In erster Priorität werden Bundes- und Landesstraßen sowie Hauptverbindungs-, Bus- und Gefällestrassen geräumt. Rund vier Stunden veranschlagt die Stadt für die 1100 Kilometer Räumstrecke. „Die Radwege werden von einem privaten Anbieter geräumt. Hier ist die gewünschte Räumung mit Feuchtsalz in diesem Winter leider aus technischen Gründen noch nicht möglich“, sagt Stapf. „Prognosen wage ich nach den vergangenen beiden Wintern keine mehr. Aber wir sind besser vorbereitet.“

## Karlsruhe nimmt's in die Hand

Karlsruhe (bb). In Karlsruhe spielt die Beteiligung der Bürger eine große Rolle. Mit der Plakataktion „Karlsruhe nimmt's in die Hand“ rückt das städtische Kinderbüro Kinder, Jugendliche und Familien in den Mittelpunkt. Hierbei hat es zusammen mit der Grafik-Design-Abteilung der Carl-Hofer-Schule eine Imagekampagne für mehr Bürgerbeteiligung entwickelt.

Die angehende Grafikerin Mara Wehner, die den internen Wettbewerb der Schule gewonnen hatte, hat fünf verschiedene Pla-

kate zu den einzelnen Fachbereichen des Kinderbüros entworfen.

Die Plakate sind von Freitag, 18. November, bis Donnerstag, 1. Dezember, an 200 Litfassäulen in Karlsruhe zu sehen. Das Kinderbüro befragt regelmäßig Kinder, Jugendliche und Familien nach deren Meinung, Wünschen und Bedürfnissen. Diese Informationen werden berücksichtigt und fließen dann in die Planungen der Verwaltung, etwa bei der Stadtteilentwicklung, mit ein.

## Mit Herzblut für den KfV

**Karlsruhe (mia). 1891 gegründet, 1910 Deutsche Fußballmeister, Insolvenz, Einstellung des Spielbetriebs 2004, 2007 die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Kreisklasse C, Neuaufbau – dies hört sich nach einer bewegten Geschichte an, die der Karlsruher Fußballverein (KfV) hinter und sicher auch noch vor sich hat.**

Der KfV ist nicht nur ein Traditionsverein auch sein ehemaliger Platz an der Telegrafenkaserne, der Engländereplatz, birgt eine große Tradition: bis der KfV den Spielbetrieb dort einstellte, war dies der älteste Fußballplatz Deutschlands, der noch aktiv genutzt wurde. Diese große Tradition wollte man nicht einfach untergehen lassen, sagt der erste Vorsitzende Michael Obert im Gespräch mit Boulevard Baden. Daher setzen er und seine Mitsstreiter, darunter Vorstandsbeisitzer Andreas Reifsteck sowie der Urgroßneffe des berühmten Fußballers Sepp Herberger, Steffen L. Herberger, alles daran, den Verein wieder in die Spur zu bringen. 2007 gelang es, den Spielbetrieb in der Karlsruher Kreis-



Der Meisterschaftswimpel von 1910. Nur noch sehr wenige Wimpel existieren, auch beim KfV war er eine Zeit lang verschollen.

klasse C Staffel 3 wieder aufnehmen. Nicht aber auf dem alten Platz, wo am 28. November 1899 eines der ersten Umländerspiele der deutschen Nationalmannschaft – darunter auch Spieler des KfV – gegen England stattfand, sondern auf dem Gelände des DJK Ost. 2006 wurde das „bis dahin älteste Fußballstadion Deutschlands“ des KfV abgerissen und die Stadt veräußerte einen Teil des Geländes, auf dem nun ein Altenheim steht.

Nur wenige andere Clubs haben eine solche Tradition wie

der bis heute unfusionierte KfV, so Reifsteck. Früher war „man stolz“, für den Verein zu spielen. Dies will man nun wieder erreichen. Man könne nicht verstehen, warum bisher nur so wenig unternommen wurde, um den Verein zu retten. Derzeit muss der KfV viele Hürden überwinden, kämpft sich aber gemeinsam voran, immer im Hinterkopf die große Verantwortung, die lange Tradition zu erhalten.

Boulevard Baden wird die Rückkehr des KfV verfolgen und berichtet weiter über den Karlsruher Traditionsverein.

## Mehr Stellen als Bewerber

Karlsruhe (bb/pas). Auf einen Jugendlichen, der einem Ausbildungsplatz sucht, kommen aktuell in der Region über acht freie Stellen. Das gab die Arbeitsagentur Karlsruhe in ihrer vorläufigen Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres in dieser Woche bekannt. „Aufgrund der sinkenden Schulabgangszahlen wird der Wettbewerb um Jugendliche künftig immer größer“, sagt Ingo Zenker, der Vorsitzende der Arbeitsagentur, mit Blick auf die zukünftige Entwicklung. Zwischen Oktober 2010 und Sep-

tember wurden der Arbeitsagentur 4270 Ausbildungsstellen gemeldet. Im selben Zeitraum haben 3750 Jugendliche die Berufsberatung in Anspruch genommen. Für die rund 210 unbesetzten Stellen gebe es eine Reihe von Gründen, so die Agentur. Beispielsweise seien manche Stellen abgelegen und für Jugendliche ohne Führerschein schwer erreichbar. Außerdem würden Stellen, die mit hohen Anforderungen an die Qualifikation der Bewerber verbunden seien, manchmal erst spät gemeldet.

101,8 einschalten!  
**Die neue Welle**  
Der beste Musikmix aus 4 Jahrzehnten  
www.die-neue-welle.de  
Mehr Musik. Mehr Vielfalt.

**Einladung**  
Kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema: **Warum Photovoltaik? Photovoltaik - wie funktioniert das? Wie sind Ihre Ertragsprognosen?**  
am Donnerstag, den 17.11.2011 um 19.00 Uhr im Hotel Watthalden Pforzheimer Strasse 67 in 76275 Ettlingen. Referent: Dipl.-Ing. Jörg Langlotz  
Anmeldung bitte unter 0 70 82 / 94 60 27 oder per E-Mail [info@at-solarprofi.de](mailto:info@at-solarprofi.de)  
AT-Solarprofi GbR - Benzstrasse 6 - 75334 Straubenhardt

**Karlsruher Bücherschau**  
10.11. - 4.12.2011  
GASTLAND **Tschechische Republik**  
SCHWERPUNKTTHEMA **Buch & Kunst**  
Infos unter 0721 9264059, Eintritt 2 €, ermäßigt 1 €  
Regierungspräsidium am Rondellplatz Karl-Friedrich-Str. 17 · täglich 10-20 Uhr [www.buecherschau.de](http://www.buecherschau.de)  
Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT REGIONALREGIERUNG KARLSRUHE  
Börsenverein des Deutschen Buchhandels Baden-Württemberg

Karlsruher Bücherschau vom 10. November bis 4. Dezember

# Frisches Futter für Bücherwürmer

**Karlsruhe. Der typische Geruch von Büchern, das Rascheln der Seiten, Menschen, die in Bücher vertieft sind: Wenn im Herbst die Tage kurz und grau werden, treffen sich Bücherfreunde der Region bei der Karlsruher Bücherschau. Mehr als 22000 Bücher von rund 300 Verlagen laden zum Schmökern und Verweilen ein. Dieses Jahr entführt die Bücherschau ihre Besucher in die Tschechische Republik.**

Von Elke Schmidt

Das spannende und noch junge Gastland präsentiert sich vom 10. November bis 4. Dezember in einer Ausstellung mit mehr als 500 zeitgenössischen Büchern. Von Gebrauchspublikationen über Reisebücher, Landkarten und Lehrwerke bis zu schöngeistiger Literatur erfahren die Bücherfreunde nicht nur Vieles über die tschechische Buchproduktion, sondern vor allem über die Kultur des osteuropäischen Landes.

Das diesjährige Schwerpunktthema „Buch und Kunst“ nähert sich der ästhetischen Seite von Literatur und demonstriert mit rund 700 Titeln, dass Lesen nicht nur den Geist,



Das vielfältige Programm der Bücherschau lockt jährlich mehr als 60000 Besucher in die Räume des Regierungspräsidiums.

sondern auch das Auge erfreuen kann. Da hinter jedem guten Buch ein begabter Autor steht, gibt es bei der Bücherschau für das Publikum auch reichlich Gelegenheit, mit Schriftstellern in Kontakt zu kommen und diese bei zahlreichen Lesungen zu erleben. Angekündigt haben sich prominente Autoren wie der aus Karlsruhe stammende Wolfram Fleischhauer, der Journalist Ulrich

Kienzle, Wilhelm Genazino, Denis Schleck sowie die Karlsruher Urgesteine Gunzi Heil und Harald Hurst. Insgesamt laden rund 90 Veranstaltungen dazu ein, sich dem Thema Bücher und Literatur auch von ungewöhnlicher Seite zu nähern. So erzählt ein Buchbinder über sein anspruchsvolles Handwerk und bei den „Flüssigen Freitagen“ wird nicht nur ausgewählte deutsche und tschechische Literatur präsent-

tiert, sondern mit Wein- und Bierproben auch eine Reise in die Geschmackswelt der beiden Länder unternommen. Während der gesamten Dauer der Schau sind außerdem zahlreiche Ausstellungen im Regierungspräsidium zu sehen. Im Buchcafé im Erdgeschoss vermittelt eine Fotoausstellung Eindrücke von der tschechischen Hauptstadt Prag. Preisgekrönte Exemplare der tsche-

chischen und deutschen Buchdruckkunst sind im Erdgeschossweise im Obergeschoss zu sehen. Aus wirtschaftlichen Gründen wird für die Schau in diesem Jahr erstmals ein Eintritt von zwei oder ermäßigt einem Euro erhoben. Die Dauerkarte für die Veranstaltung ist zum Preis von fünf Euro erhältlich. Geöffnet ist die Schau täglich von 10 bis 20 Uhr.